PFLEGE
WEGWEISER
NRW
Für Pflegebedürftige
und Angehörige

Inhalt

- Was heißt eigentlich pflegebedürftig?
- Wie kann ich feststellen, wie viel Hilfe gebraucht wird?
- Checkliste als Gedankenstütze

Was heißt eigentlich pflegebedürftig?

Menschen können von heute auf morgen pflegebedürftig werden: Nach einem schweren Sturz, einem Schlaganfall oder einer anderen Krankheit sind sie plötzlich im Alltag auf Hilfe angewiesen. Der Unterstützungsbedarf kann aber auch schleichend zunehmen: hier ist eine helfende Hand notwendig, dort klappt etwas nicht mehr so gut alleine. Irgendwann stellt sich die Frage: Wie lässt sich der Hilfe- und Pflegebedarf realistisch einschätzen?
Als pflegebedürftig gelten Menschen, die bei der Verrichtung alltäglicher Dinge Unterstützung durch andere oder Hilfsmittel benötigen. Zu den alltäglichen Dingen gehören zum Beispiel:

- An- und Ausziehen
- die Körperpflege
- die Erledigung von Einkäufen
- Essen und Trinken
- Kontakte pflegen
- den Tag strukturieren

Wie kann ich feststellen, wie viel Hilfe gebraucht wird?

Krankheiten, Unfälle, eine Behinderung oder schlicht abnehmende Kräfte im Alter führen dazu, dass Menschen mehr Unterstützung benötigen. Um sich bewusst zu machen, wie viel Hilfe tatsächlich im Alltag gebraucht wird, hilft die folgende Übersicht:

- Bewegen (Mobilisation): Kann die Person alleine aufstehen, Treppen steigen, im Liegen ihre Position wechseln, Gegenständen aufheben?
- Orientierung: Weiß sie das Datum und die Tageszeit. Hat sie einen Überblick darüber, welche Termine anstehen?
- Bedürfnisse wahrnehmen und mitteilen: Spürt die Person, wenn sie Hunger und Durst hat? Merkt sie, wenn sie auf Toilette muss? Kann sie um Hilfe bitten und diese auch annehmen?
- Gefühle: Kann die Person Gefühle wie Wut oder Ärger bewusst wahrnehmen und damit umgehen?
- Körperpflege: Benutzt die betroffene Person die Dusche, kann sie sich eigenständig die Haare kämmen und ihre Zähne putzen?
- Krankheit: Ist der Person bewusst, dass sie krank ist? Kann sie eigenständig Medikamente einnehmen oder zum Beispiel Stützstrümpfe anziehen?
- Tagesabläufe: Pflegt die Person regelmäßige Kontakte, nimmt sie Termine wahr, schafft sie es, ihren Alltag zu organisieren?
- Essen und Trinken: Kann sie Mahlzeiten zubereiten, eigenständig essen und trinken?

Es kann helfen, ein Tagebuch zu führen. Seien Sie dabei unbedingt ehrlich und notieren Sie sämtliche Situationen im Alltag, in denen Unterstützung benötigt wird. Reicht ein Hilfsmittel oder muss eine andere Person mit anfassen und begleiten?

Checkliste als Gedankenstütze

Checkliste - Hilfebedarf einschätzen

Checkliste - Hilfebedarf einschätzen

PDF, 445,01 KB

Ob eine Pflegebedürftigkeit im Sinne der Pflegeversicherung vorliegt, wird in einem aufwändigen Verfahren geprüft. Die Pflegekasse schickt dafür einen Gutachter zu Ihnen nach Hause, der den Unterstützungsbedarf einschätzt. Die Checkliste kann helfen, dem Gutachter oder der Gutachterin ein realistisches Bild der Situation zu vermitteln. Weitere Informationen zu dem Verfahren finden Sie hier: Ablauf der MD -Begutachtung.

+Tipp: Haben Sie keine Scheu und wenden Sie sich an eine Pflegeberatungsstelle bei Ihnen vor Ort. Die Mitarbeitenden beraten zu sämtlichen Fragen rund um das Thema Pflege und Pflegebedürftigkeit. Eine passende Pflegeberatungsstelle finden Sie auf unserem Portal in unserer Suche nach Beratungsstellen oder rufen Sie uns kostenfrei Mo, Di, Mi, Fr von 9 Uhr bis 13 Uhr und Do von 13 – 17 Uhr unter der Rufnummer **0800 40 40 044** an.
